



ROTARY INTERNATIONAL
Distrikt 1810

Hans-Jochem Lür
Governor 2009 / 2010
Magnusstraße 13, 50672 Köln
0221 2052-512
h.lueer@heuking.de

Governorbrief Nr. 12

Sehr verehrte Präsidentinnen und sehr geehrte Präsidenten,
liebe Rotarierinnen und Rotarier in den Clubs unseres Distrikts,

am vergangenen Wochenende erreichte das rotarische Jahr 2009/2010 mit der Distriktkonferenz einen abschließenden Höhepunkt. Jeder von uns, der an Veranstaltungen der Konferenz teilnehmen konnte, hat gespürt, welche Kraft von Rotary ausgehen kann, wenn wir uns in Gemeinsamkeit finden und uns gegenseitig öffnen und unterstützen. Allen, die an der Konferenz teilgenommen oder in irgendeiner anderen Form ihr Gelingen gefördert haben, gilt mein ganz herzlicher Dank.

Mit dem Ende des rotarischen Jahres ist es geboten, kurz zurückzuschauen und in Erinnerung zu rufen, wie wir vor einem Jahr, ausgehend mit dem PETS in Bad Neuenahr, gestartet sind. Ein ganz persönliches Anliegen war, insbesondere bei den Clubbesuchen und in Seminaren darauf hinzuwirken, dass sich die Kluft zwischen der Vielzahl der Clubs und der vielleicht weit weg erscheinenden großen Organisation von Rotary International nachhaltig verkleinert, dass die Unbefangenheit im Umgang mit rotarischen Normen und Regeln den praktischen Bedürfnissen entsprechend stattfindet, ohne sie außer Kraft zu setzen, und dass wir alle Spaß und Freude an Rotary haben. Gleichzeitig haben wir in diesem Jahr, einheitlich mit allen inländischen und österreichischen Distrikten, die im Deutschen Governorrat vertreten sind, die Aktion Polio Plus in den Vordergrund gerückt. Der Kampf zur Ausrottung von Polio weltweit ist das größte humanitäre Anliegen, das von Rotary International, seiner gesamten Organisation und allen Clubs gemeinschaftlich verfolgt wird. Gerade in diesem Bereich haben wir im abgelaufenen Jahr beachtliche Erfolge erzielt. Im übrigen hatte ich auf der Distriktkonferenz in einer zusammenfassenden Darstellung zu all den Bereichen berichtet, in die ich mich im abgelaufenen rotarischen Jahr persönlich eingebracht habe. Um Wiederholungen zu vermeiden, erlaube ich mir, diesen Bericht als Anhang zu diesem Governorbrief anzufügen.

An dieser Stelle möchte ich allen, die mich und meine Tätigkeit im abgelaufenen Jahr unterstützt haben, auf das Herzlichste Dank sagen. Die Aufgaben eines Governors in einem Distrikt mit 73 Rotary Clubs und ca. 4.000 Mitgliedern sind nur gemeinsam mit tatkräftiger Unterstützung vieler Rotarier und gegenseitigem Wohlwollen angemessen erfüllbar. Besonderer Dank gilt daher insbesondere den Mitgliedern des Distriktbeirats, ob sie als Assistant Governor oder als Beauftragte in besonderen Fach- und Sachbereichen tätig waren, den Mitgliedern der zahlreichen Ausschüsse, dem Distriktsekretär und der Leitung des Distriktsekretariats.

Mein Dank gilt aber auch allen Ihnen, liebe rotarische Freundinnen und Freunde in den Rotary Clubs, die Sie mich wohlwollend aufgenommen, nachhaltig unterstützt und mit Informationen versorgt haben. Ich habe mich bei meinen Clubbesuchen stets wohlgefühlt, vielen Dank!

Wenn ich mit dem Abschluß meines letzten Governorbriefs eine persönliche Anregung verbinde, so möchte ich Ihnen in den Rotary Clubs unseres Distrikts Folgendes vorschlagen:

Ganz im Sinne des Club Leadership Plan, wie er den Clubs von Rotary International vorgeschlagen wird, möchte ich anregen, dass die rotarischen Anliegen möglichst auf zahlreiche Schultern verteilt werden, im Distrikt ebenso wie in den einzelnen Clubs. Rotary sollte nicht auf die Aktivitäten einiger weniger verkürzt, sondern in die Hände möglichst vieler Rotarierinnen und Rotarier gelegt werden. Rotary beschränkt sich nicht auf die formale Mitgliedschaft und mehr oder weniger regelmäßige Besuche der Meetings. Wir sind in den Clubs zusammengekommen, um das Verfügbare zu nutzen, uns gegenseitig zu unterstützen und Dritten zu helfen. Je mehr Informationen und Kenntnisse die rotarische Gemeinschaft von der konkreten Umsetzung dieser Ziele erhält und erwirbt, desto leichter wird es sein, sie auch in unseren Clubs gemeinschaftlich zu verfolgen.

Zum letzten Mal, aber auch für die künftige Entwicklung Rotarys rufe ich Ihnen noch einmal das Motto unseres Weltpräsidenten John Kenny für das ablaufende Jahr zu:

The Future of Rotary is in Your Hands!

Mit freundlichen rotarischen Grüßen



Hans-Jochem Lür
Governor 2009/2010

Köln, den 16. Juni 2010

Die Zukunft von Rotary liegt in Ihren Händen

Das rotarische Jahr 2009/2010

Das ablaufende rotarische Jahr 2009/2010 stand unter dem Motto unseres höchst sympathischen Präsidenten John Kenny

The Future of Rotary is in Your Hands.

Auf dem PETS im März 2009 in Bad Neuenahr habe ich Ihnen dieses Motto zum ersten Mal vorgestellt und versucht zu erklären, welche aufmunternde Bedeutung dieser scheinbar lapidaren Feststellung zugrunde liegt. Wenn tatsächlich die Hände der Rotarier das rotarische Rad bewegen, so liegt es an jedem einzelnen von uns, durch Tatkraft ganz im Sinne von „hands on“ die rotarischen Ziele zu verfolgen. Die Betonung der Verantwortlichkeit jedes einzelnen Rotariers und die Hervorhebung der Autonomie der Rotary Clubs waren Anlass genug, die Eigeninitiative aus den Clubs einzufordern, ihre Selbständigkeit zu betonen, aber auch ihre Verpflichtungen innerhalb der gesamten internationalen Struktur von Rotary International stets im Auge zu behalten.

Wenn ich im Folgenden einen kurzen Abriß gebe über das, was ich im laufenden rotarischen Jahr gesehen und erlebt habe, dann geschieht dies in erster Linie unter dem Gesichtspunkt der Rechenschaft, aber auch der Saldoziehung. Ich möchte Ihnen kurz berichten von dem, was ich erlebt habe, welche Eindrücke ich gewonnen habe und wie sich der Distrikt im abgelaufenen Jahr entwickelt hat.

1. 73 Clubbesuche

In der ersten Hälfte des rotarischen Jahres, nämlich zwischen Juli und Dezember 2009 habe ich bis auf eine Ausnahme, die ich nach der Jahreswende nachgeholt habe, alle Clubs unseres Distrikts besucht, regelmäßig nach dem gleichen Muster: Einer etwa einstündigen Aussprache mit dem jeweiligen Vorstand über die Besonderheiten des jeweiligen Clubs habe

ich an dem nachfolgenden Meeting teilgenommen und in einem etwa halbstündigen Vortrag versucht, nicht nur das Motto unseres Weltpräsidenten zu interpretieren, sondern insbesondere darauf hinzuwirken, dass die riesige Kluft zwischen den einzelnen Clubs einerseits und der Organisation von Rotary International andererseits abgebaut wird. Vieles, was an der Organisation als „typisch amerikanisch“ angesehen und teilweise auch abgelehnt wird, erscheint in ganz anderem Licht, wenn man die konkreten Umstände aufzeigt, welche die international und weltweit ausgerichtete Politik von Rotary International bestimmen. Natürlich können wir auf breiter Front mit den meisten unserer Clubs zeigen, dass wir die herkömmlichen rotarischen Ziele nachhaltig und erfolgreich verwirklichen. Im Vergleich zu manchen beklagenswerten Entwicklungen in anderen Ländern, leider auch in den Vereinigten Staaten, leben wir hier im Inland, insbesondere auch in unserem Distrikt, in einer Art rotarischem Schlaraffenland. Dennoch könnten wir vielfach ein wenig kräftiger und effizienter anfassend und Hilfe leisten im Hinblick auf die Ressourcen, die uns in vielen Clubs durch ihre Mitglieder zur Verfügung stehen.

Lassen Sie mich zusammenfassend von meinen Clubbesuchen drei Eindrücke wiedergeben:

(1) Die Vielfalt unserer Clubs ist riesengroß. Dies gilt nicht nur für die unterschiedlichen Mitgliederzahlen, die sich zwischen 26 und 125 Mitgliedern bewegen, sondern auch im Hinblick auf die jeweiligen örtlichen Faktoren der Zusammensetzung und der Zielsetzungen. Die langsam fortschreitende Zahl gemischter Clubs trägt ganz wesentlich dazu bei, dass die Aufnahmepolitik, auch bei den älteren Clubs, ständig in der Diskussion ist. Kaum ein anderes Thema wurde so häufig diskutiert unter den jeweiligen Vorständen wie gerade dieses.

(2) Auch die Zielsetzungen der einzelnen Clubs decken eine riesige Bandbreite ab: Gibt es auf der einen Seite Rotary Clubs, die seit Jahrzehnten in friedfertiger Selbstgenügsamkeit und getragen von intensiv anhaltender Freundschaft untereinander leben, so gibt es auf der anderen Seiten Clubs mit großer Neugier und Unruhe, neuartige Projekt anstrebend, Mitglieder mit

scheinbar ungewöhnlicher Vita aufnehmend und bewusst wache Offenheit anstreben. Zwischen ruhiger Selbstbeschränkung und dynamischer Fortentwicklung liegt ein breites Feld, auch bei unseren Clubs im Distrikt.

(3) Tendenziell nimmt die Bereitschaft zu, sich bei neuen Projekten möglichst um den eigenen Kirchturm zu bewegen, soziale Problemstellungen in der eigenen Gemeinde aufgreifend und möglichst nahe am Projekt der Hilfe zu stehen. Matching Grants, ausländische Projekte, internationale Hilfe und Engagements in grenzüberschreitenden Situationen nehmen tendenziell eher ab. Natürlich hat die wirtschaftliche Entwicklung der Foundation im vergangenen Jahr erheblich dazu beigetragen, dass sich das Interesse an ausländischen Projekten verringert hat. Die große internationale Verantwortung, die wir in der weltweiten Organisation von Rotary International tragen, wird sicherlich dann wieder attraktiver, wenn sich die Foundation nachhaltig erholt hat und wieder in der Lage sein wird, in gleichem Umfang internationale Projekte zu unterstützen, wie dies bis in das Jahr 2008 möglich gewesen ist. Die jüngsten Informationen über die Entwicklung der Foundation ist glücklicherweise ermutigend.

Insgesamt waren die Besuche in den Clubs für mich persönlich eine großartige Erfahrung, nicht nur ob der Vielfalt des Angetroffenen, sondern auch deshalb, weil ich uneingeschränkt sagen kann, dass ich überall außerordentlich freundlich und wohlwollend aufgenommen worden bin. Hierfür bin ich allen Clubs zutiefst zu Dank verpflichtet.

2. Mitgliederentwicklung im Distrikt

Die Zunahme neuer Mitglieder im Distrikt hat sich gegenüber den Vorjahren deutlich verlangsamt. Stieg die Zahl der Mitglieder im vorangegangenen rotarischen Jahr 2008/2009 um etwa 140 an, so ist der Zuwachs in diesem Jahr per saldo auf 90 neue Mitglieder zurückgegangen. 180 Neuzugängen stehen 90 Abgänge gegenüber.

Analysiert man die zahlenmäßige Entwicklung der einzelnen Clubs, so fällt ins Auge, dass immerhin 12 Clubs aus dem Distrikt im abgelaufenen Jahr keinen Zuwachs hatten, eine eher enttäuschende Entwicklung. Andererseits gibt es Clubs, die im laufenden Jahr ihren Bestand an Mitgliedern um etwa 10 % oder auch mehr erhöht haben, wozu insbesondere die Rotary Clubs Bonn-Museumsmeile, Bornheim, Köln Dom und auch der neu gegründete Club Wuppertal Bergisch Land zählen. Die Zahl der gemischten Clubs hat sich nur unwesentlich auf 21 von 73 Clubs erhöht. Der Anteil der weiblichen Mitglieder stagniert bei insgesamt 282 Rotarierinnen im Distrikt gleichbleibend bei etwa 7 %, auch unter diesem Gesichtspunkt eine eher enttäuschende Entwicklung. Allerdings habe ich bei meinen Besuchen in vielen Clubs den Eindruck gewonnen, dass die „Frauenfrage“ weit weniger ablehnend als in früheren Jahren und verbreitet durchaus aufgeschlossen diskutiert wird. Ich bin fast sicher, dass wir hier in den nächsten Jahren erhebliche Veränderungen zu Gunsten des Anteils von Rotarierinnen in unseren Clubs erwarten können.

In diesem Zusammenhang möchte ich als besonderes Highlight die Neugründung des Rotary Club Wuppertal Bergisch Land hervorheben, der am 23. Februar diesen Jahres, gleichzeitig dem 105. Geburtstag von Rotary International, im Rahmen einer großartigen Feier mit mehr als 200 Teilnehmern gechartert worden ist. Zu den 26 Gründungsmitgliedern, unter ihnen zwölf Rotarierinnen, sind inzwischen sieben neue Mitglieder hinzugekommen, eine außerordentlich dynamische Entwicklung, die sehr vielversprechend ist. Dies ist deshalb besonders bemerkenswert, weil der RC Wuppertal Bergisch Land bisher der einzige gemischte Club in der gesamten Region 8 unseres Distrikts ist. Großes Verdienst an dieser erfreulichen Entwicklung kommt dabei den Mitgliedern des RC Wuppertal-Süd mit dem Gründungsbeauftragten PP Manfred Sanden zu, welche die Neugründung über einen längeren Zeitraum mit großer Tatkraft verfolgt haben. Die Neugründung verspricht neue rotarische Dynamik in unserer Region 8.

Die Tatsache, dass auch der bereits im Vorjahr gegründete RC Wipperfürth-Lindlar/Romerike Berge im Herbst 2009 gechartert worden ist, erhärtet die Erwartung, dass wir uns auch künftig bei der Ausweitung der Zahl unserer

Clubs im Distrikt auf festem Grund bewegen. Ein wenig Sorge sollte uns die große Zahl der Clubs unseres Distrikts machen, deren Durchschnittsalter über 60 Jahre liegt. Es bedarf mit Sicherheit erheblicher Anstrengungen, dass wir uns insgesamt um die Aufnahme möglichst jüngerer und trotzdem vielversprechender Mitglieder in unsere Clubs bemühen. Nur auf diesem Weg können wir uns für den Zutritt von außen dauerhaft attraktiv erhalten.

3. Aktion Polio Plus

Wenn ich an dieser Stelle von den erfreulichen Aktivitäten unserer Clubs im Distrikt an erster Stelle die Aktion Polio Plus nenne, so geht es um das wichtigste, weltweite Projekt von Rotary International, nämlich den Kampf um die Ausrottung von Polio, d.h. Kinderlähmung weltweit.

Seit mehr als dreißig Jahren bittet Rotary International um Spenden im Kampf gegen Polio und seit 1985 ruft Rotary International auf zu Anstrengungen, Polio weltweit auszurotten. Die inzwischen erzielten Erfolge sind gewaltig, und noch vor wenigen Jahren konnte der Eindruck entstehen, als stünde der Erfolg vollständiger Ausrottung absehbar bevor.

Inzwischen wissen wir jedoch, dass dies nicht der Fall ist. Vielmehr sind weitere gewaltige Anstrengungen erforderlich, um diesem Ziel wirklich näher zu kommen. Vor diesem Hintergrund ist die Zuwendung der Bill & Melinda Gates Foundation im Jahre 2007 an die Rotary Foundation in Höhe von US\$ 100 Mio als Challenge Grant zu verstehen. Mit ihm war die Auflage verbunden, dass auch Rotary International weitere US\$ 100 Mio durch Spenden aufbringt. Als dann im Jahre 2008 bekannt wurde, dass die Eindämmung auf vier endemische Ausbreitungsgebiete dramatisches Einschreiten erforderte, hat dann die Bill & Melinda Gates Foundation auf der International Assembly in San Diego Anfang 2009 bekannt gegeben, dass sie Rotary International weitere US\$ 255 Mio zur Ausrottung von Polio zur Verfügung stelle, wenn Rotary International selbst noch weitere US\$ 100 Mio aufbringe. Entsprechend der Vorgaben beider Challenge Grants obliegt es mithin Rotary International, bis zum Jahre 2012

insgesamt weltweit US\$ 200 Mio aus seinen Clubs an Spenden im Kampf gegen Polio zu erwirtschaften.

Dem Aufruf unseres Weltpräsidenten John Kenny folgend hat sich der Deutsche Governerrat im vergangenen Jahr entschlossen, für das laufende rotarische Jahr am 24. Oktober 2009 zu einer Einmal-Sammelaktion im Kampf gegen Polio aufzurufen. Öffentliche Sammelaktionen sollten dazu beitragen, das Bewusstsein für den Kampf gegen Polio auch in die Öffentlichkeit zu tragen, um auch von ihrer Unterstützung durch Spenden zu erlangen. Gleichzeitig haben die inländischen Governor überall in den Clubs dafür geworben, durch besondere Spendenaktionen dazu beizutragen, dass die Rotary International obliegenden Auflagen auch erfüllt werden können. Das Sammeln von Spenden ist dadurch auch in unserem Distrikt zum wichtigsten gemeinsamen Anliegen und zum Mittelpunkt unserer Projekte geworden.

Mit großer Genugtuung kann ich heute davon berichten, dass die weitaus meisten Clubs unseres Distrikts durch zahlreiche Aktionen, nicht nur am Sammeltag des 24. Oktober 2009, erfolgreich gewirkt und in großem Umfang Spenden eingeworben und geleistet haben. Im laufenden rotarischen Jahr 2009/2010 sind bisher ca. € 210.000 für den Kampf gegen Polio gespendet worden. Zusammengerechnet mit den Ergebnissen der beiden Vorjahre beläuft sich inzwischen das Spendenaufkommen aus unserem Distrikt im Rahmen der Aktion Polio Plus auf ca. € 352.000. Dies bedeutet, dass wir etwa 70 % dessen im Kampf gegen Polio gespendet haben, was bis 2012 von unserem Distrikt rechnerisch anteilig aufgebracht werden soll, nämlich ein Betrag von ca. € 500.000. Diese Erwartungssumme errechnet sich aus der hypothetischen weltweiten Umlegung des Gesamtbetrags von US\$ 200 Mio auf die Zahl der Mitglieder von Rotary weltweit. Der von unsrem Distrikt anteilig zu erbringende Gesamtbetrag errechnet sich mithin auf Grund der Fiktion, dass jeder Rotarier weltweit den gleich hohen Spendenbeitrag leistet. Aus den angeführten Zahlen ergibt sich, dass wir in unserem Distrikt in den beiden kommenden rotarischen Jahren bis 2012 hierzu noch einen weiteren Spendenbetrag von ca. € 150.000 aufbringen sollten, um dem weltweiten Spendenaufkommen anteilig gerecht zu

werden. Aufgrund der Erfahrungen im laufenden rotarischen Jahr können wir zuversichtlich sein, dass wir dieses Ziel auch erreichen werden.

Die große internationale Solidarität von Rotary und seiner Clubs weltweit wird durch folgende Nachricht bekräftigt:

Rotary International hat gestern die Distrikt Polio Plus Beauftragten weltweit darüber informiert, dass inzwischen auf das Challenge Grant von US\$ 200 Mio bereits US\$ 120 Mio an Spenden vereinnahmt worden sind. Offensichtlich entspricht dies 60 % des erwarteten Gesamtbetrags. Auch dies sollte uns ermutigen, in unseren Bemühungen um Spenden im Kampf gegen Polio nicht nachzulassen.

4. Gemeindienstleistungen im Distrikt im laufenden rotarischen Jahr

Schon bei meinen Besuchen in den Clubs unseres Distrikts war ich beeindruckt von der Fülle von Gemeindienstleistungen, die unsere Clubs in vielfältiger Weise erbringen. Unserem Distriktbeauftragten für die Foundation und den Weltgemeindienst, Past Governor Uwe Kayser, ist es gelungen, die Gemeindienstleistungen aller Clubs des Distrikts im laufenden rotarischen Jahr zu erfassen. Dankenswerterweise haben alle Clubs ihre Leistungen betragsmäßig beziffert; zusammengefaßt geben sie ein in jeder Hinsicht eindrucksvolles Bild:

Neben den Spenden für die Polio Plus Aktion in Höhe von ca. € 210.000 sind im laufenden rotarischen Jahr zusätzlich ca. € 180.000 im Rahmen von EREY an den Annual Fund der Rotary Foundation geleistet worden. Hinzu kommen alle geldwerten Spenden und Aufwendungen in Form von Sachzuwendungen im Rahmen der Gemeindienstprojekte aller unserer Clubs in Höhe von insgesamt € 1.896.000, so dass sich die Gesamtleistung des Distrikts im Bereich Gemeindienst einschließlich Polio Plus und Annual Fund auf **€ 2.286.000** beläuft. Dies ist gegenüber dem Vorjahr ein Zuwachs von € 312.000 – eine in jeder Hinsicht großartige Leistung. Als Governor des Distrikts bin ich Ihnen allen dankbar für die große rotarische Solidarität, die sich aus diesen Zahlen ergibt.

5. Seminare und Präsidententreffen

Ganz im Sinne der Intention unseres Weltpräsidenten John Kenny haben wir im laufenden rotarischen Jahr versucht, durch eine Reihe von Seminaren den Rotary Clubs unseres Distrikts zu helfen, nicht nur Rotary zu verstehen, sondern auch in der Praxis zielgerichtet umzusetzen. Alle angekündigten vier Seminare und das Halbjahrestreffen der Präsidenten haben zum angekündigten Termin stattgefunden; sie waren überwiegend gut besucht und durch die aktive Mitwirkung zahlreicher erfahrener Rotarier aus unserem Distrikt durchaus fruchtbar. Viele wertvolle Beiträge sind zu diesen Seminaren geleistet worden und haben zu einem regen Austausch mit den Teilnehmern geführt.

Wenn ich an dieser Stelle insbesondere das Seminar vom Januar diesen Jahres in der Rhein-Erft-Akademie unter dem Titel „Jugend, Naturwissenschaft und Technik“ hervorhebe, so geschieht dies aus besonderem Grund:

Schon mein Vorgänger Uwe Kayser hatte im vorausgegangenen rotarischen Jahr unter diesem Titel eine Veranstaltung durchgeführt mit dem Ziel, die Hinwendung junger Menschen zu technischen Berufen zu einem Schwerpunkt unserer rotarischen Dienste zu erheben. Tatkräftig unterstützt durch den Berufsdienstbeauftragten des Distrikts, Rot. v. Schnakenburg vom RC Daun, der selbst viele Projekte in diesem Bereich angestoßen hat (Stichwort: Mathekiste), ist es auch diesmal wieder gelungen, für das Seminar vorzügliche Referenten zu gewinnen. Sie haben den Teilnehmern den Blick für die große Bedeutung erweitert, die diese Befassung für Jugendliche hat, die sich schon früh für technische Berufe interessieren, nicht nur im Bereich der akademischen Ausbildung, sondern auch bei den praktischen technischen Berufen. Professor Günter Schuh von der RWTH Aachen und Direktor beim Fraunhofer Institut, Mitglied des RC Aachen, hat dabei einen ganz vorzüglichen Beitrag geleistet. Sein Vortrag zum Thema „Forschung und angewandte Naturwissenschaften etwas für Rotary?“ hat alle Teilnehmer sehr beeindruckt. Die vielfältigen Anregungen, die auch sonst bei diesem Seminar gegeben worden sind, und der Erfahrungsaustausch zwischen kompetenten Praktikern, hat zu zahlreichen

Anregungen geführt, die auch künftig für die rotarische Arbeit von Bedeutung sein werden.

Wenn ich an dieser Stelle auch noch das Halbjahrestreffen der Präsidenten Ende Januar 2009 kurz erwähne, so hat es damit folgende Bewandnis:

Aufgrund der zahlreichen Informationen, die ich bei meinen Clubbesuchen über ganz verschiedenartige Gemeindienstprojekte erfahren hatte, habe ich den Vorschlag gemacht, dass möglichst jeder Club innerhalb von zwei bis drei Monaten eine kurze Beschreibung von zwei seiner wichtigsten Gemeindienstprojekte dem Governor zur Verfügung stellt, damit sie gesammelt und allen anderen Clubs des Distrikts in zusammengefasster Form zugänglich gemacht werden können. Auf diese Weise sollten Anregungen ausgetauscht, Erfahrungen mitgeteilt und möglicherweise gemeinsame Projekte benachbarter Clubs initiiert werden, um gegenseitig Anstöße zu geben oder auch effizient zusammenzuwirken. Leider sind diesem Aufruf, den ich später in zwei Governorbriefen noch einmal wiederholt habe, weniger als die Hälfte der Clubs unseres Distrikts gefolgt. Dies ist nicht nur schade, sondern rechtfertigt auch keine zusammenhängende Publikation, in welcher Form auch immer. Vielleicht können wir wenigstens das Vorliegende am Ende des rotarischen Jahres ins Internet stellen, so dass zumindest eine gewisse Verbreitung von Informationen möglich ist. Ich bin jedoch sicher, dass es sich lohnen wird, dieses Projekt weiter fortzuführen, um uns alle gegenseitig in die Lage zu versetzen, von dem zu lernen, was bereits erfolgreich andernorts unternommen wird.

6. GSE Projekte

Mit großer Genugtuung hingegen kann ich feststellen, dass wir im laufenden rotarischen Jahr zwei GSE Projekte erfolgreich durchgeführt haben:

Zunächst ist es möglich geworden, das im vorangegangenen rotarischen Jahr von meinem Vorgänger Uwe Kayser initiierte GSE Projekt im Austausch mit Nigeria doch noch erfolgreich abzuschließen. Im Januar dieses Jahres haben wir unter Führung von Rot. Sass vom Rotary Club Bonn-Siegburg den Gegenbesuch in

Nigeria ohne Störungen mit drei berufserfahrenen jungen Menschen durchführen können. Die Berichte, die wir von Freund Sass hierzu bekommen haben, und die Rückmeldungen, die unmittelbar aus Nigeria gekommen sind, klingen so positiv, dass sich die Anstrengungen, das Projekt doch noch durchzuführen, wirklich gelohnt haben.

Inzwischen steht auch der GSE Austausch, den wir für dieses rotarische Jahr geplant hatten, nämlich mit dem Distrikt 4855 in Buenos Aires, kurz vor dem Abschluss. Im April weilte unter Führung von PP Zimmermann vom RC Bornheim eine Gruppe von fünf Mitgliedern in Argentinien. Nach der dortigen Distriktkonferenz sind sie zurückgekehrt, gemeinsam mit der argentinischen GSE Gruppe, welche die letzten Wochen bei uns verbracht hat und die heute Abend bei uns auftreten wird. Past Präsident Jancke vom Rotary Club Bonn hat sich sehr verdienstvoll um die Gestaltung des Programms gekümmert und mit der tatkräftigen Unterstützung mehrerer Assistant Governor dafür gesorgt, dass die jungen Argentinier viele Eindrücke von unserem Land sammeln konnten, ehe sie Anfang der Woche in ihre Heimat zurückkehren werden. Wir alle sind sehr froh darüber, dass beide GSE Projekte in jeder Hinsicht reibungslos und sehr erfreulich abgelaufen sind.

7. RYLA Seminar in Siegen

Besonders hervorzuheben ist schließlich das diesjährige RYLA Seminar, das der RC Siegen vom 12. bis 14. März 2010 in Siegen abgehalten hat. Die dreitägige Veranstaltung, die unter der Überschrift stand

„Der Mittelstand – Eine Antwort auf die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts“

hat mehr als 60 junge Menschen nach Siegen gelockt, wo sie an drei Tagen eine Fülle von vorzüglichen Referenten erleben und viel Neues für ihr künftiges berufliches Leben erfahren konnten. Bemerkenswert war der hohe Ausbildungsstand, den die Teilnehmer durchweg hatten, teilweise bereits mit abgeschlossenen Hochschulstudien, zum Teil sogar mit doppelten

Ausbildungsgängen. Präsident Schuster und Rotarier Dienenthal, beide vom RC Siegen, haben sich mit Unterstützung zahlreicher Freunde aus ihrem Club nicht nur um die Ausrichtung des Seminars verdient gemacht, sondern gleichzeitig auch dafür gesorgt, dass das Anliegen von RYLA im besten rotarischen Sinn auch dieses Jahr erfolgreich verfolgt worden ist.

8. 2010 Council on Legislation of Rotary International

Wenn ich an dieser Stelle meines kurzen Rückblicks auf das zu Ende gehende rotarische Jahr noch auf die Ergebnisse hinweise, die der Council on Legislation Ende April in Chicago erarbeitet hat, so geschieht dies nicht deshalb, weil mir oder uns dabei irgendwelche großen Verdienste zukämen. Wir waren dort zwar durch unseren Freund Eckard Gehring, Past Governor dieses Distrikts, hochkarätig vertreten. Bei der Zahl der Abstimmungsberechtigten und der Papierschlachten, die in bis zu drei Jahren Vorbereitungszeit dazu stattfinden, ist unser tatsächlicher Einfluss eher gering. Dennoch gibt es Erfreuliches zu berichten, wobei ich mich ganz kurz auf zwei Punkte beschränken möchte:

Einmal ist auf die Neuerung hinzuweisen, dass künftig der Jugenddienst unter dem Titel „New Generation“ als „Fifth Avenue of Service“ anerkannt wird und sich die Satzung (Bylaws) von Rotary International ebenso ändern wird wie die der Clubs, die entsprechende Satzungsänderungen beschließen. Bei der großen Bedeutung, die wir dem Jugenddienst gerade in unserem Distrikt zumessen, können wir diese Entscheidung von RI eigentlich nur uneingeschränkt gutheißen. Dass der Jugenddienst in unseren Clubs künftig im jeweiligen Vorstand vertreten ist, entspricht ohnehin bereits verbreitetem Brauch in unseren Clubs.

Zum anderen ist auf die Neuerung hinzuweisen, dass es künftig e-Clubs („electronic clubs“) geben wird, deren Mitglieder elektronisch miteinander korrespondieren und ihre Präsenz durch interaktiven Austausch auf der Webseite des Clubs vollziehen. Diese ganz neue Option, Rotary Clubs in ganz anderen Formen als den herkömmlichen zu gestalten, erscheint zwar

eigenwillig, aber vielleicht fortschrittlich. Jedenfalls hat sich der Distriktbeirat in seiner letzten Sitzung am 20. Mai 2010 ganz intensiv mit der Frage befasst, ob wir hier nicht durch geeignete Mitglieder aus unseren Clubs eine solche Option wahrnehmen sollten.

9. Resümee

Liebe rotarische Freundinnen und Freunde,

Sie haben im Rahmen dieses kurzen Berichts über die Entwicklungen und Projekte im Distrikt, denen ich mich persönlich nach Kräften gewidmet habe, manche Einschätzung erfahren, die nicht nur das Gewesene, sondern auch das künftig Anzustrebende betrifft. Die Ausübung des Amtes des Governors für ein Jahr kann durchaus verstanden werden als permanenter Übergang von der Übernahme zur Abgabe des Amtes, was für Rotary immer wieder den Eintritt in eine neue Zukunft bedeutet.

Für mich persönlich war dieses Jahr trotz aller Anstrengungen ein großartiges Erlebnis. Ich habe unendlich viel gelernt über die Vielfalt von Rotary und seine Mitglieder, über das dadurch bedingte hohe Maß an gegenseitiger Toleranz, über das Netz weltweiter Internationalität und breit gefächerter Aufgeschlossenheit, aber auch von den Gefährdungen durch Selbstgefälligkeit, Selbstbezogenheit oder gar Trägheit. Überall bin ich in den Clubs wohlwollend, teilweise gar herzlich aufgenommen worden; es war für mich ein Spaß, Sie alle in Ihren Clubs aufzusuchen.

Die Tatsache, dass sich die Entwicklung unseres Distrikts und seiner Clubs ebenso wie die erzielten Leistungen insgesamt positiv darstellen, verdanke ich, soweit ich hierzu beitragen konnte, großartiger Unterstützung von allen Seiten, in erster Linie von den Mitgliedern des Distriktbeirats und seiner zahlreichen Ausschüsse, dem guten Rat meiner Vorgänger, der Effizienz meines Sekretariats und des Sekretärs, dem Wohlwollen zahlreicher rotarischer Freunde und letztlich auch der regelmäßigen und durchaus profunden Unterrichtung durch Rotary International. All Ihnen, die Sie mir in diesem Sinn in

dem vergangenen Jahr beigestanden haben, möchte ich sehr herzlich danken. Für Rotary beginnt ein neues Jahr, neue Ziele werden formuliert und neue Maximen werden ausgegeben werden. Wenn ich heute Abend feierlich das Amt an meinen Nachfolger und Freund Klaus Mellinghoff übergebe, mit Kette und Staffelstab, so wünsche ich ihm und uns allen eine weitere erfolgreiche rotarische Entwicklung.

Paul Harris hat vor fast einem Jahrhundert formuliert:

„Rotarys höchster Zweck ist Dienst an der Allgemeinheit: Nie war er wichtiger als heute. Wo und wie man dienen soll, muss jeder selbst entscheiden. Möge Weisheit Eure Überlegungen leiten!“

Dies gilt auch heute unverändert!